

**Aufgabe 1:**

In dieser Aufgabe verschaffen wir uns einen Überblick über drei Phasen des Fiechter-Meier Schemas. Dazu finden Sie unten drei Beispiele zum Pflegeprozess. Benennen Sie die einzelnen Phasen und beschreiben Sie zusätzlich die wichtigsten Punkte, welche bei der Formulierung beachtet werden sollten.

<p><b>Beispiel:</b></p> <p>Der Klient verspürt keinen Appetit mehr und isst daher weniger als 1000 kcal an Nahrung pro Tag. Dies führt unter anderem zu Schwindelgefühlen, Müdigkeit und Verdauungsproblemen.</p>	<p><b>Beispiel:</b></p> <p>Der Klient nimmt bis Ende Woche pro Tag min. 1800 kcal an Nahrung zu sich.</p>	<p><b>Beispiel:</b></p> <p>Zu jeder Mahlzeit wird dem Klienten von der Pflegefachkraft ein zusätzliches Nahrungsangebot (500-800 kcal) angeboten. Der Klient wird beim Essen beaufsichtigt, wobei die Menge der Nahrungsaufnahme genau dokumentiert wird.</p>
<p><u>Wichtigste Punkte</u> bei der <b>Formulierung:</b></p> <p>(P)roblem: möglichst eindeutig und präzise benennen</p> <p>(E)thiology: die Ursachen für die ermittelten Problemen identifizieren</p> <p>(S)ymptome: subjektive/objektive Anzeichen beschreiben</p> <p>(R)essourcen: komplett aufführen</p>	<p><u>Wichtigste Punkte</u> bei der <b>Formulierung:</b></p> <p>Realistisch Erreichbar Überprüfbar Klientenorientiert Zeitraumen angeben Positiv</p>	<p><u>Wichtigste Punkte</u> bei der <b>Formulierung:</b></p> <p>Detaillierte Massnahmenbeschreibung: → Was erfolgt, wann, durch wen, wie oft, wie lange, wie, womit und wo.</p> <p>Angaben zum erforderlichen Maß an Unterstützung: → Vollständige Übernahme, Unterstützung, Beratung, Anleitung und Beaufsichtigung</p>
<p><b>Phase:</b> Pflegeproblem und Ressourcen formulieren</p>	<p><b>Phase:</b> Pflegeziel festlegen</p>	<p><b>Phase:</b> Pflegemassnahmen festlegen</p>

## Aufgabe 2:

Ähnlich zum Pflegeprozess nach Fiechter-Meier verwenden wir auch andere Prozesse (wenn auch oft unterbewusst) in unserem Alltag. Mit Hilfe von Analogien lassen sich spielend einfach Vergleiche zwischen solchen Abläufen finden, um damit auch ein besseres Verständnis und Kontext dafür aufzubauen.

Fotografieren und beschreiben Sie dazu einen Prozess aus ihrem Alltag und versuchen Sie diesen mit den einzelnen Schritten (1-6) des Fiechter-Meier-Prozess in Kontext zu setzen. Lassen Sie ihrer Fantasie freien Lauf!

## Lösungsbeispiel Kochen

### Phase I: Informationen sammeln

Zusammentragen aller benötigten Infos zum Gericht, welches man kochen möchte. Dies findet man beispielsweise im Internet oder in einem Kochbuch. Danach entscheidet man, welche Infos relevant für mein gewünschtes Gericht ist, und ob ich z.B. Änderungen von Gewürzen oder die Kochdauer abändern würde.



### Phase II: Probleme- und Ressourcenbeschreibung

Nach der Informationssammlung erfolgt die Abschätzung der Ressourcen. Welche Kochutensilien habe ich in meiner Küche, welche müsste ich mir noch besorgen? Welche Zutaten brauche ich und wie viele davon? Für wie viele Personen bereite ich das Gericht vor?

### Phase III: Ziele festlegen

Wie soll mein Gericht schlussendlich aussehen? Wie soll es serviert werden? Um welche Uhrzeit soll alles vorbereitet sein?

### Phase IV: Massnahmen planen

Die Massnahmen sollten vorher geplant werden um einen reibungslosen Kochnachmittag zu verbringen. Wann beginne ich mit den Vorbereitungen damit alles rechtzeitig fertig wird? Welche Bevor ich mit dem Kochen beginne, plane ich die einzelnen Abschnitte und bereite die Zutaten vor.

### Phase V: Massnahmen durchführen

Jetzt wird endlich gekocht. Schritt für Schritt werden die geplanten Kochschritte abgearbeitet!



### Phase VI: Überprüfen und verbessern

Sobald alles fertiggekocht ist, sollte man nochmals prüfen ob auch alle nötigen Zutaten beigefügt worden sind. Ist das Fleisch gar? Sind die Nudeln *al dente*? Vor dem Servieren nochmals prüfen ob die Verteilung auf dem Teller auch stimmt (das Auge isst schliesslich mit) und sonst Verbesserungen vornehmen.

**Aufgabe 3:**

Welcher der folgenden Aussagen stimmt mit dem Konzept der Pflegediagnose überein?  
Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

Sie bildet eine Grundlage zur Transparenz und Vergleichbarkeit von Pflegeleistungen.	X
Sie bietet eine Unterstützung zur Klassifizierung von Problemen.	X
Sie untermauert zusätzlich das eigenständige Berufsbild.	X
Sie hilft es mit dem Patienten gemeinsame Ziele zu setzen.	
Sie bildet die Grundlage für die Professionalisierung der Pflege.	X
Sie wird unter anderem mit der SMART-Methode durchgeführt.	
Sie bietet eine Unterstützung zur Klassifizierung von Problemen.	X
Sie wird erst nach der Festlegung von Pflegemaßnahmen durchgeführt.	

**Für Interessierte! Aufgabe zum geschichtlichen Hintergrund des Pflegeprozesses:**

In den vorhergehenden Lektionen haben wir uns mit dem wachsenden Einfluss der Qualitätssicherung auf den Pflegeprozess in den letzten Jahrzehnten befasst. Beschreiben Sie dazu stichpunktartig die Entstehung und Bedeutung des Pflegeprozesses beginnend von den 80er Jahren bis heute.

Punkte unter anderem:

- wurde in den USA entwickelt
- 80er Jahre nach Deutschland
- Hilfsmittel und Methode zur Arbeitsstrukturierung und Problemlösung
- von der Funktionspflege zur patientenorientierten Pflege
- Pflege soll geplant, strukturiert und zielorientiert umgesetzt werden.
- Pflege wird nachweisbar und prozessorientiert u. erhält einheitliche Sprache
- Dokumentation = einfacher, nachvollziehbar Gesamtverlauf sichtbar
- Pflege wird erforschbar
- Pflege wird wissenschaftlich und zur Profession